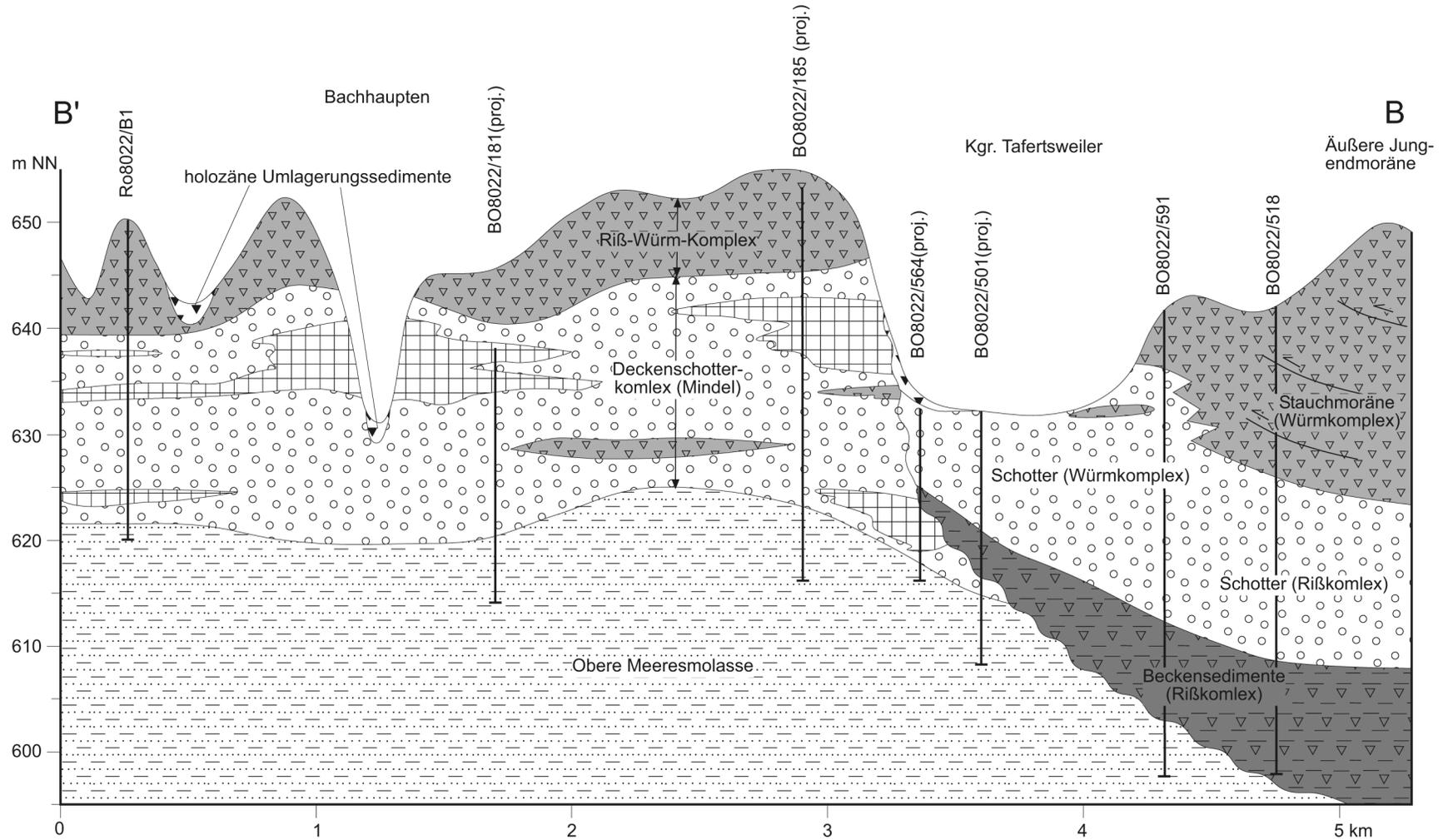


L 8122-5	3	SE Tafertsweiler	116 ha
Deckenschotterkomplex		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}	
1–3,5 m 4–10 m		ehem. Kgr. Tafertsweiler (RG 8022-104, -315, -317), siehe Anhang, Teil 2	
{2–6 m} {19–22 m}		Druckspülbohrungen BO8022/183–185, nördlicher Bereich des Vorkommens	
ca. 2–6 m ca. 6–20 m		Geoelektrikprofile Hoßkirch-Hüttenreute 4 und 5 (Terra tec 2002)	
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, sandig bis stark sandig, lagenweise schwach steinig, gerundete Komponenten, Wechsel von horizontal- und schräggeschichteten Einheiten, vereinzelt Rollkieslagen, überwiegend zu Nagelfluh verfestigt, lagenweise locker (Analysedaten zur Geröllpetrographie siehe Vorkommen L 8122-10).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Druckspülbohrung BO8022/184 (R: ³⁵31 490, H: ⁵³14 810)</p> <p>0,0 – 2,0 m Lehm (Deckschicht)</p> <p>2,0 – 23,0 m Kies; steinig, sandig (Kiesablagerungen des Deckenschotterkomplexes)</p> <p>25,1 – 30,0 m Schluff und Ton (Sedimente der Oberen Meeresmolasse)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt vermutlich 6–22 m. Abraumverteilung: Die Deckschichtmächtigkeit schwankt im Vorkommen zwischen 2 und 6 m. An den Talflanken kann durch Erosionsvorgänge die Mächtigkeit der Überlagerung bis auf 0,5 m reduziert sein.</p> <p>Grundwasser: Die Grundwasseroberfläche befindet sich im südwestlich gelegenen Vorkommen L 8122-6 bei 620–629 m NN. Aufgrund der topographisch erhöhten Position des Vorkommens (ca. 640–660 m NN) liegt die Kiesbasis über dem Grundwasser; es muss lediglich lokal mit Schichtwasser gerechnet werden. Der N-Teil des Vorkommens befindet sich in der Zone IIIA des Wasserschutzgebiets Eschendorf/Tafertsweiler (Nr. 29, LfU 2000), der S-Teil in der Zone IIIB des Wasserschutzgebiets Jettkofen (Nr. 52, LfU 2000).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verarbeitungserschwerisse: Mit großräumigen Nagelfluhbildungen ist zu rechnen. Zusätzlich ist eine Anreicherung von angewitterten und verwitterten Geröllen in Verwitterungstaschen und Verwitterungslagen möglich.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im W, SW und S junge Talfüllung bzw. Fortsetzung in Vorkommen L 8122-6 (Würmkiese), im N, NE und E vermutlich mächtige rißzeitliche Moränensedimente (siehe vorläufige Geologische Karte Blatt 8022 Ost-rach, SZENKLER & ELLWANGER 1995), im NW Ortschaft Tafertsweiler.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die drei ehem. Kgr. bei Tafertsweiler (RG 8022-104, -315, -317) und die o.g. Geoelektrikprofile (Terra tec 2002) liegen überwiegend in Talhang-Positionen, wo die Deckenschotterfolge unter der vermutlich geringmächtigen Deckschicht austreicht. Es ist unklar, wie sich die Überdeckungsmächtigkeit nach N und NE entwickelt. Die Ergebnisse der Druckspülbohrungen im N-Teil des Vorkommens können nur als Hinweis für ein Abraum-/Nutzschichtverhältnis gewertet werden. Außerdem liefern diese Bohrungen keinen Hinweis auf die Verbreitung von Nagelfluh. Daher können innerhalb des Vorkommens abbauwürdige Abschnitte nur vermutet werden</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen SW Tafertsweiler ist vermutlich aus 6–22 m mächtigen, sandigen und schwach steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. In den ehem. Kiesgruben Tafertsweiler waren diese Sedimente überwiegend zu Nagelfluh verfestigt und nur lagenweise locker gelagert. Die Deckschichtmächtigkeit schwankt zwischen 1 und 6 m, wobei die geringen Werte vor allem an den Talhängen auftreten. Nach N und NE muss mit einer deutlich größeren Überlagerungsmächtigkeit gerechnet werden. Das Vorkommen grenzt teilweise direkt an die würmzeitlichen Sanderablagerungen von Vorkommen L 8122-6 an; es könnte daher eine kombinierte Nutzung mit den hier beschriebenen Deckenschottern erfolgen. Zuvor wird jedoch eine detaillierte Erkundung mittels Kernbohrungen und verdichtender geophysikalischer Messungen erforderlich sein. Die Kiesablagerungen sind wahrscheinlich vollständig im Trockenabbau gewinnbar. Dem Vorkommen wird ein geringes Lagerstättenpotenzial zugewiesen.</p>			

NNE

Vereinfachter geologischer Schnitt B-B'

SSW



Legende zum geologischen Schnitt

Ro8022/B1 Rohstofferkundungsbohrung des LGRB

BO8022/702 sonstige Bohrung (LGRB-Archiv-Nr.)



Umlagerungssedimente
(Ton, Schluff, Sand, kiesig)



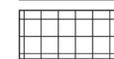
Moränensedimente
(Schluff, kiesig, sandig)



Fein- und Moränensedimente
(Ton, Schluff, Feinsand, bereichsweise kiesig)



Schotter
(Kies aller Körnung, sandig)



Nagelfluh (karbonatisch zementierter Kies)



Obere Meeresmolasse
(Sand, Schluff, Ton)